

Achtserklärung. Deshalb flüchtete der hochverdiente Mann aus Preußen und suchte zuerst in Prag, sodann, da er auch da sich nicht sicher fühlte, in Petersburg, wohin ihn Kaiser Alexander eingeladen hatte, Zuflucht. Von dort aus war er für die Befreiung Deutschlands thätig. Als daher Napoleon 1812 mit Rußland Krieg begann, waren es gerade Steins Rathschläge, welche den Russen zeigten, wie sie den Kampf siegreich führen könnten. In dem glorreichen Befreiungskriege hatte Stein die Freude als oberster Verwaltungsbeamter dem Siegerzuge zu folgen, frische Kriegerschaaren nachzusenden, Kranke und Verwundete zu pflegen.

Als Deutschland von der Fremdherrschaft frei war, wollte Stein das Werk vollenden, das deutsche Kaiserthum wieder herstellen und Elsaß-Lothringen wieder mit dem Reiche vereinigen. Aber seine patriotischen Bemühungen scheiterten. Die Zeit war damals für solche Umgestaltung noch nicht reif. Er zog sich ins Privatleben zurück. Nach einem segensreichen Leben verschied der edle deutsche Mann 1831 in Westfalen. Sein offenes Gesicht, wie die nebenstehende Abbildung es zeigt, bekundet seinen geraden, ehrlichen deutschen Sinn. Bei der Stadt Nassau, dem Geburtsorte Stein's, hat ihm das dankbare Volk ein Denkmal gesetzt, welches von dem Kaiser Wilhelm eingeweiht worden ist, durch welchen Steins Plan und Werk, die Wiederherstellung des deutschen Reiches, seine Vollendung erhalten hat.

Zahn u. Körner.

46. Breslau, den 17. März 1813.

„So wenig für mein treues Volk, als für alle Deutsche bedarf es einer Rechenschaft über die Ursachen des Krieges, welcher jetzt beginnt. Klar liegen sie dem unverblendeten Sinne vor Augen. Wir erlagen unter der Uebermacht Frankreichs; der Friede schlug uns tiefere Wunden, als selbst der Krieg. Das Mark des Landes ward ausgezogen; der Ackerbau sowie der Kunstfleiß der Städte gelähmt; die Hauptfestungen blieben vom Feinde besetzt. Uebermuth und Treulosigkeit vereitelten meine besten Absichten, und nur zu deutlich sahen wir, daß Napoleons Verträge mehr noch wie seine Kriege uns langsam verderben mußten. Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo alle Täuschung aufhört. Brandenburger, Preußen, Schlesier, Pommern, Wittauer! Ihr wißt, was euer trauriges Loos sein wird, wenn wir den Kampf nicht ehrenvoll endigen. Große Opfer werden von allen gefordert werden; denn unser Beginnen ist groß, und nicht gering sind die Zahl und die Mittel unserer Feinde. Aber welche Opfer auch gefordert werden, sie wiegen die heiligen Güter nicht auf, für welche wir sie hingeben, für die wir streiten und siegen müssen, wenn wir nicht aufhören wollen, Preußen und Deutsche zu sein. Es ist der letzte, entscheidende Kampf, den wir bestehen für unsere Existenz, unsere Unabhängigkeit, unsern Wohlstand. Keinen andern Ausweg giebt es, als einen ehrenvollen Frieden oder einen ruhmvollen Untergang, weil ehrlos der Preuze und der Deutsche nicht zu leben vermag. Mit Zuversicht dürfen wir vertrauen, Gott und ein fester